

- Man Pages
- Info Dateien
- Versionskontrolle

Weitere Möglichkeiten

Es gibt wahrscheinlich niemanden, der alle Emacs Befehle kennt und anwenden kann. Selbst nach einigen Jahren des intensiven Gebrauchs findet man ein neues Kommando; Nicht zuletzt deshalb, da alle Pakete weiterentwickelt werden und immer wieder Funktionalitäten neu dazu kommen.

Einige Beispiele

cvcs	in Emacs können fast alle CVS-Befehle direkt ausgeführt werden (siehe Kapitel , Seite)
file-locking	Emacs sperrt die bearbeiteten Dateien gegen Änderungen durch andere Benutzer.
diary/calender	Neben der Standard (Gregorianisches Datum) beherrscht Emacs folgende Kalender: Astronomisch, Hebräisch, Islam und einige seltener verwendete: Julianisch, Maya und den Kalender der Französischen Revolution (inklusive der Mondphasen und Sonnenauf- und untergang).
ange-ftp, EFS	zum Bearbeiten von Dateien auf anderen Rechnern. Die Dateien werden im Hintergrund mittels ftp geladen und beim Speichern wieder zurückgeschickt.
M-x smiley-buffer	zur besseren Darstellung der ;-)

Falls das alles zu viel ist: **M-x doctor** startet die eingebaute Psychoanalyse.

Ein C-Programm mit Emacs erstellen, übersetzen und testen.

Man kann in den leeren Buffer (***scratch***) der von Emacs beim Start angezeigt wird schreiben und später mit **M-x write-file** einen Dateinamen vergeben. Besser ist es aber, eine neue Datei mit der entsprechenden Bezeichnung zu öffnen. Damit wird der passende Modus (c-mode) ausgewählt:

M-x find-file (oder Tastenkombination **C-x C-f**)
first.c

Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen kann mit **M-x fontlock-mode** die farbliche Darstellung aktiviert werden.

Bei der Eingabe ist zu beachten, dass der Editor etwas von der "richtigen" Einrückung weiß und beim Zeilenwechsel entsprechende Leerzeichen einfügt. Mit der TAB Taste kann die Einrückung einer einzelnen Zeile jederzeit wiederholt werden, auch ganze Bereiche können mit **M-x indent-region** bearbeitet werden. Die Anzahl der Zeichen und die Art der Ein-

rückung kann verändert bzw. mit **M-x set-c-style** aus verschiedenen Stilen ausgewählt werden.

Nach der Eingabe des Programms wird der Compiler aufgerufen. Das entsprechende Kommando lautet

M-x compile

Anstelle des Standardkommandos (Emacs schlägt **make -k** vor) benötigen wir

```
gcc -g -Wall first.c -o first
```

Bei der Eingabe von Kommandos und bei der Eingabe der Dateinamen kann mit der **[TAB]** Taste so weit eindeutig ergänzt bzw. eine Liste der Möglichkeiten angezeigt werden.

Der Editor speichert nach Abfrage alle ungesicherten Dateien. Der Compiler läuft als eigener Prozeß d.h. es kann während der Übersetzung weiter gearbeitet werden. In einem eigenen Fenster ***compilation*** werden die ausgeführten Kommandos und die aufgetretenen Fehler angezeigt.

Wird der Cursor in die Zeile mit einem Fehler positioniert, so kann mit Return die entsprechende Stelle in der Datei angesprungen werden.

Beim erneuten Aufruf des Compilers kann die Eingabe vereinfacht werden: **M-x** und dann Pfeil nach oben zur Auswahl der bereits eingegebenen Kommandos oder **M-x recompile** um den Compiler nochmals mit den gleichen Optionen aufzurufen.

Nach der Korrektur aller syntaktischen Fehlern kann für die Suche nach logischen Fehlern der Debugger mit **M-x gdb** gestartet werden. Nach der Angabe des Dateinamens erhält man ein Fenster zum Bedienen des Debuggers. Hier können alle **gdb**-Kommandos eingegeben werden.

Breakpoints können mit **M-x gdb-break** (**C-x SPACE**) direkt im Sourcecode gesetzt werden.

Gestartet wird das Programm mit **run** im **gdb**-Fenster. Beim Erreichen des Breakpoints wird die entsprechende Datei in einem zweiten Fenster angezeigt und die entsprechende Zeile mit = markiert.

NT & UNIX

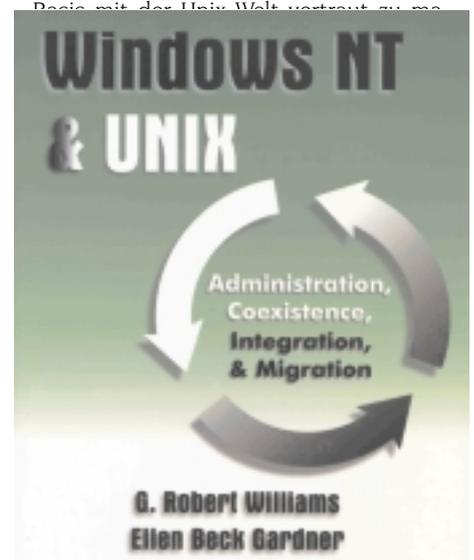
Christian Hofer

Mit einer ausführlichen Beschreibung der Funktionen und Hilfsprogramme beider Betriebssysteme und der Lösung administrativer Standardaufgaben wird der Leser auf die beiden Hauptkapitel hingeführt.

Darin erläutern die Autoren wie Unix und Windows NT nebeneinander am effizientesten genutzt und Migrationen in beide Richtungen durchgeführt werden können. Weiters wird die Integration von NT und Unix theoretisch und an Hand von zwei Beispielen (WEB- und E-Mail-Server) erklärt.

Im Anhang ist eine kommentierte, mit Beispielen versehene, Komplettübersicht an Unix-Befehlen mit den korrespondierenden Windows NT Programmen *und* umgekehrt enthalten.(!)

Das Buch eignet sich daher sowohl für erfahrene Windows NT Benutzer, sich auf NT Basis mit der Unix-Welt vertraut zu ma-



Williams, R. und Gardner E.: Windows NT & UNIX: Administration, Coexistence, Integration & Migration, 738 Seiten, Addison Wesley 1998, ISBN 0-201-18536-9, ATS 950.-